ARTICULATA 37 (2022): 177–178 BUCHBESPRECHUNG

Dieter Thommen (2021) Jugendstadien der Heuschrecken der Schweiz

Haupt Verlag Bern, 416 S., 8 grafische Tafeln, 641 Farbfotos.
ISBN 978-3-258-08209-7

Die rasante Nutzung von Meldeplattformen für Heuschrecken (und Fotos) hat mehr denn je auch den Blick auf die Jugendstadien und deren Bestimmung gelenkt. So kommt der vorliegende Band gerade zur rechten Zeit, um mit eidgenössischer Perfektion das verstreute Wissen zusammenzufassen und anhand mehrerer hundert Makrofotos einen praktischen Führer zur Art- und Stadienbestimmung vorzulegen. Dabei entstand in nur vier Jahren ein maßstabsetzender Bestimmungsbildband zu Jugendstadien aller 52 Ensifera und 57 Caelifera der Schweiz und damit auch für etwa vier Fünftel der in Deutschland vorkommenden Arten.

In einem Einführungsteil werden (illustriert mit CORAY-Zeichnungen) wesentliche Aspekte der Juvenilproblematik erörtert: Grundmuster der Entwicklung (bes. der Flügelanlagen), Körpermerkmale, Stadienzuordnung und Artbestimmung, Phänologie und Färbung sowie Hinweise zum Beobachten, Fotografieren und Halten der Jungschrecken. Im Hauptteil wird jede Art auf 2-4 Seiten (je nach vorhandenen Stadienfotos) abgehandelt, beginnend mit einem Imaginalfoto, unter dem der wissenschaftliche Artname (ohne Autor, Jahr) und die Familie sowie ein deutscher, französischer und englischer Vulgärname steht. Hinzu kommen ein Phänologie-Balken (für Juvenile und Imagines) und die Zahl der Jugendstadien sowie auf einer knappen halben Seite Angaben zu Lebensraum und Verbreitung (in der Schweiz), ausführlich aber zu artbezogenen Juvenilmerkmalen und (sehr wichtig!) zu Merkmalen ähnlicher oder auch nicht abgrenzbarer Arten (mit Seitenverweisen). Es folgen die überwiegend halbseitigen Makrofotos der (meisten) Jugendstadien. Das Buch endet mit Glossar, Literaturverzeichnis, Bildnachweis (überwiegend vom Autor!) und einem Register der deutschen und wissenschaftlichen Artnamen, dem man am ehesten dann folgt, wenn man bei der Artsuche im Großsystem der Langfühler-

und Kurzfühlerschrecken unsicher ist. Einen Artbestimmungsschlüssel sucht man allerdings vergeblich, stattdessen wurde ein Zugang gewählt, der für eine zu bestimmende Jungschrecke den Bildeindruck in den Vordergrund rückt. (1) Zuerst blättere man nach zutreffenden Fotos. (2) Gleiche dann die Beschreibung von Grundfarben, Mustern und Merkmalen mit seinem vorliegenden Exemplar ab, und (3) schließe ähnliche Arten aufgrund der prägnanten Differentialhinweise aus. Diese Vorgehensweise ist hilfreich für lebende Heuschrecken, die man im Gelände oder in Gefangenschaft beobachtet oder fotografiert hat, sie stößt jedoch bei ausgeblichenem konserviertem Material (etwa aus Fallen) an Grenzen. Dann hilft nur noch der Blick in eine der wenigen älteren Spezialarbeiten (Oschmann 1969, Ingrisch 1977), und selbst dann wird man feststellen, dass zumindest frühe Juvenile etlicher Gattungen (vor allem der Grashüpfer) nur schwierig oder gar nicht zuzuordnen sind.

Insgesamt bietet der Band eine Fülle an sonst weitverstreuten Informationen zu den Jugendstadien der Heuschrecken und vor allem einen Fundus an zumeist wohl noch nie veröffentlichten Juvenilporträts. Dies kommt gerade dem „modernen“ Nutzer entgegen, erfasst dieser doch zuerst den bildhaften (natürlichen) Eindruck anstatt auf verbale Differentialmerkmale zu setzen. Im „Thommen“ wird nun beides auf geschickte Weise miteinander kombiniert, weshalb der Band in den Bücherfundus eines jeden Orthopterologen gehört und darüber hinaus auch eine nützliche Informationsquelle für Tierfotografen, Insektenkenner und interessierte Laien ist.

Günter Köhler

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Articulata - Zeitschrift der Deutschen Gesellschaft für Orthopterologie e.V. DGfO

Jahr/Year: 2022

Band/Volume: 37_2022

Autor(en)/Author(s): Köhler Günter

Artikel/Article: Buchbesprechung: Dieter Thommen (2021) Jugendstadien der Heuschrecken der Schweiz 177-178